

untergingen, in Italien einfiel, schlug Stiliko (403 bei Polentia unweit Mailand) zurück. Derselbe rettete auch 406 Italien vor den Sueben, Vandalen, Alanen, Burgundern, welche unter Herzog Rhadagais verheerend bis Florentia vorgedrungen waren, aber die Reste dieser vereinigt mit Franken, Allemannen u. A. drangen 407 über die entblösste Rheingrenze furchtbar verheerend in Gallien ein und nachdem Stiliko durch Kabale ermordet, fiel Alarich abermals in Italien ein und stürmte endlich 410 Rom. Auf seinem Zuge nach Afrika starb er bei Cosenza am Busentusflusse. Athaulf führt die Gothen nach Süd-Gallien, stürmt Narbo und heirathet Placidia, die Schwester des Honorius, welcher an Wallia (starb 419) für die Bekämpfung der in Spanien eingebrochenen Sueben und Vandalen (Andalusien) das Land Aquitania mit der Hauptstadt Tolosa abtritt. Das Westgothenreich breitete sich dann bald südwärts der Pyrenäen aus, während die Burgunder an Saône und Jura sich festsetzten.

Um 425—455 regierte in Westrom unter Vormundschaft seiner Mutter Placidia Valentinianus III. Die Intriguen des praefectus militiae Aëtius brachten den Statthalter von Afrika Bonifacius zum Abfall, welcher die Vandalen unter Geiserich 429 herbeirief. Dieser erobert, weil ihm die condotta nicht gehalten wurde, 439 Carthago, seitdem Hauptstadt eines vandalischen Reiches in Afrika. In dem von römischen Truppen entblössten Britannien siedelten sich seit 449 die gegen die Pikten und Skoten zu Hilfe gerufenen Angeln und Sachsen unter Hengist und Horsa an und gründeten allmählich sieben Königreiche (Sussex u. s. w.) Die schwere Gefahr, welche Attila (Etzel) an der Spitze der Hunnen, Ostgothen und Gepiden über das Abendland brachte (Burgunder. Nibelungenlied) wandte Aëtius mit den verbündeten Römern, Westgothen, Franken und Alanen 451 in der Völkerschlacht auf den campi catalauni (Châlons sur Marne) ab. Auf dem Wege nach Rom hielt ihn Papst Leo der Grosse zurück. Bald fiel Attila und aus dem zerfallenen Reiche lösten sich in Pannonien die Ostgothen und Gepiden ab. Nach Valentinian's Ermordung 455 rief seine Wittwe (Eudoxia) gegen den Mörder-Gemahl Geiserich herbei, welcher Rom furchtbar plünderte (Vandalismus), dann setzte in Italien der comes Ricimer, ein Suebe, verschiedene Augusti ein; und 476 entsetzte der comes Odoaker, ein Heruler, den letzten römischen Kaiser Romulus Augustulus und regierte selbst als patricius romanus (bestätigt in Constantinopel) und als deutscher Heerkönig in Italien. So endete Roms weltliche Herrschaft, seit seiner sagenhaften Entstehung im 1230. Jahre.

§ 2.

Untergang der germanischen Staaten am Mittelmeere.

A. Die Vandalen hatten sich dadurch, dass Geiserich alles Land confiscirte und unter die „Degene“ seines „Gasindi“ (comitatus)